

Ingenieure diskutieren Zukunft in Meiningen

Der Verband Beratender Ingenieure hat in Meiningen einen neuen Vorstand gewählt und betont seine Rolle für Infrastruktur, Wirtschaft und Zukunftsfähigkeit Deutschlands.

MEININGEN. Der Landesverband Thüringen des Verbands Beratender Ingenieure (VBI) hat in Meiningen seine Jahresversammlung abgehalten und dabei einen neuen Vorstand für die Amtszeit von 2026 bis 2029 gewählt. Als attraktiven Tagungsort hatte der Verband das Hotel „Sächsischer Hof“ gewählt. Der VBI gilt mit rund 1600 Mitgliedsunternehmen, etwa 347.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 46 Milliarden Euro als größter Ingenieurverband Deutschlands. Er vertritt die Interessen von Ingenieurinnen, Ingenieuren sowie Architektinnen und Architekten im Bauwesen.

Ingenieure als zentrale Problemlöser

Inhaltlich machten die Vertreter deutlich, welche Schlüsselrolle die Branche künftig einnimmt. Ingenieurinnen und Ingenieure seien zentrale Problemlöser, die täglich daran arbeiten, technische, wirtschaftliche und ökologische Herausforderungen zu bewältigen – von der Planung großer Bauwerke bis zur Entwicklung neuer Technologien.



Der in Meiningen neu gewählte Vorstand (von links): Karl-Heinz Bartl (Landes-Vorsitzender), Tina Kaiser (Stellvertreterin), Udo Kielmann (Stellvertreter), Hans-Reinhard Hunger (Beisitzer), Sabine Dreblow (Beisitzerin), Andreas Klauditz (Beisitzer), Sylvia Reyer-Rhode (Beisitzerin) und Marko Broßmann (Beisitzer).

Foto: privat

Im Austausch mit Politik und Verwaltung setzt sich der Verband nach eigenen Angaben für verlässliche Rahmenbedingungen ein. Ziel seien ein fairer Wettbewerb und die Sicherung unabhängiger, qualitätsorientierter Ingenieurleistungen. Entsprechend hoch

sind die Anforderungen an Qualifikation, Unabhängigkeit und Integrität der Mitglieder.

Vor dem Hintergrund tiefgreifender Veränderungen betont der Verband die wachsende Bedeutung der Planungsbranche. Es

gehe längst nicht mehr nur um einzelne Projekte, sondern um zentrale Zukunftsfragen: die Modernisierung der Infrastruktur, wirtschaftliche Stärke, Mobilität sowie die Resilienz des Landes in einer zunehmend komplexen Welt.